

Zu jedem Wegekreuz gibt es eine Geschichte

Der Bornheimer Heimat- und Eifelverein startet die neue Wanderserie „Kultur vor der Haustür“

VON MARGRET KLOSE

Bornheim-Rösberg. Die Wanderung des Bornheimer Heimat- und Eifelvereins am morgigen Dienstag steht unter einem ganz besonderen Motto: „Kultur vor der Haustür“. Mit dieser besonderen Wanderserie möchte der Verein den Teilnehmern die Sehenswürdigkeiten näherbringen, die sich im Wohnumfeld seiner Mitglieder befinden.

Nachdem im Frühjahr eine in Walberberg geplante Wanderung zur Serie wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden musste, freut sich die Vorsitzende des Bornheimer Heimat- und Eifelvereins, Hilka Farnschläder-Händel, jetzt ganz besonders, dass die Tour entlang des Rösberger Heiligenhäuschen-Wanderweges stattfinden kann. Für sie ist die etwa sechs Kilometer lange Strecke ein kulturelles Highlight. Hinzu kommt, dass sich die teils über 100 Jahre alten Wegekreuze und Bilderstöckchen allesamt im Außenbereich befinden. „Für die aktuelle Situation während der Corona-Pandemie sind das geradezu ideale Bedingungen“, erklärt Farnschläder-Händel. Ihr gehe es aber nicht nur ums kulturelle Erleben. „Wichtig ist auch, dass die Teilnehmer untereinander ins Gespräch kommen, sich kennenlernen und Kontakt aufneh-

men“, erklärt sie. Corona war noch kein Thema, als sich Farnschläder-Händel vor etwa einem Jahr mit der Vorsitzenden des Rösberger Ortsausschusses Maria Lang, in Verbindung setzte, die sich daraufhin an die „Väter“ des Heiligenhäuschen-Wanderweges, Ortsvorsteher Peter Tourné und Paul Krewer, wandte. „Auf die Frage, ob ich die Wanderung leiten wolle, habe ich nur zu gerne Ja gesagt“, erinnert sich Krewer. Seit Monaten läuft die Planung. „Jetzt freue ich mich darauf, dass es endlich losgeht“, sagt der 72-Jährige.

Unterschiede bei den Christus-Figuren

Der Wanderweg führt von der Kirche St. Markus entlang der historischen Kastanienallee zunächst am Schloss Rösberg vorbei. „Das Schloss ist auf jeden Fall eine historische Besonderheit hier im Ort“, erklärt Krewer. Deswegen wolle er auf der Wanderung auch darüber berichten. Unterwegs gibt es allerdings weit mehr zu sehen als das Schloss und die Heiligenhäuschen. Dabei denkt Krewer auch an die Landschaft. Auf den Feldern hat die Weißkohlernte begonnen, die Blumenkohlernte läuft auf Hochtouren.

Wanderführer Krewer möchte unter anderem auch auf die Gegensätze der Christus-Figuren

an den verschiedenen Stationen aufmerksam machen. So scheint der Jesus am Herrenkreuz an der Ecke Rüttersweg/Friedensweg ein bisschen zu lächeln. Vom Schmerz gezeichnet schaut er hingegen am Heiligenhäuschen „Ecce Homa“ am Theisenkreuzweg. „Hier stehen oft frische Blumen“, berichtet Krewer. Auch Kerzen würden regelmäßig an den Gedenkstätten angezündet.

„Die allermeisten Heiligenstätten sind ursprünglich im 18. und 19. Jahrhundert errichtet worden“, erklärt er. Zweimal habe man allerdings das Heiligenhäuschen aus dem Jahre 1787 an der Metternicher Straße/Ecke Alter Heerweg erneuern müssen. „Bei Verkehrsunfällen 1983 und 2017 wurde es in Trümmer gelegt“, berichtet Krewer. Vor ein paar Wochen war das Hovener Kreuz neben seinem Standort am Hovener Weg/Alter Heerweg liegend vorgefunden worden. „Wir konnten es aber unbeschadet wieder aufstellen“, sagt Krewer. Das etwa zwei Meter hohe Kreuz wurde 1946 von der Gemeinde aus Dankbarkeit errichtet, weil die Rösberger den Zweiten Weltkrieg relativ unbeschadet überstanden hatten. Bis in den 1950er Jahren der letzte Soldat aus der Kriegsgefangenschaft in Sibirien zurück nach Rösberg kam, trafen sich insbesondere die Rösberger Frauen

immer sonntags am Mutter-Gottes-Heiligenhäuschen, um gemeinsam für ihre Männer zu beten. Zu jedem Wegekreuz kennt Krewer eine Geschichte.

Gespräche sind auch noch im Anschluss an die Wanderung möglich. Für die Wandergruppe öffnet nämlich Gesine Riebeschl-Eckertz ihr Café im Trimborn Hof. Auf eigene Kosten

können sich die Wanderer dort nach der etwa zweistündigen Tour stärken.

Anmeldungen für eine Teilnahme zu der Auftaktwanderung sind nicht erforderlich. Los geht es am morgigen Dienstag, 6. Oktober um 14 Uhr am Schebenkreuz. Das Kreuz der Margarethe Scheben steht direkt vor der katholischen Kirche St. Markus in der Von-Weichs-Straße in Rösberg.



Paul Krewer, hier am Heiligenhäuschen „Ecce Homo“, freut sich auf den Start der Wanderserie. Foto: Margret Klose